

Sisaqs Zug gegen Juda aus dem Denkmal bei Karnak erläutert

VON

Dr. G. Blau.

(Nebst einem Operationsplan.)

Unter den mannigfachen, für die alte Geographie und Ethnographie so überaus wichtigen Documenten, welche neulich *Brugsch* in seinen „Geographischen Inschriften ägyptischer Denkmäler“ zusammengestellt hat, verdient wegen ihrer unmittelbaren Beziehung zur heiligen Schrift, eine vorzügliche Beachtung und eingehende Behandlung die Denktafel des *Sešenq* (*Sisäq*) bei Karnak (Geogr. Inschr. II, S. 56 ff.). Sie enthält, wie im Allgemeinen, seit *Champollion* und *Lepsius* Besprechung derselben, bekannt ist, eine Reihe von Namen palästinensischer Städte, die bei dem Zuge gegen *Rehabeam* in die Hände der Aegypter fielen, und ist daher ein Seitenstück zu den biblischen Berichten über diesen Kriegszug, wie die alttestamentliche Exegese in ihrem ganzen Umfange kein zweites besitzt.

Die Sache geht in erster Linie diejenigen an, welche der Schrifterklärung und der Geschichtsschreibung des Volkes Gottes näher stehen, und auch ich würde den Versuch, das Verständniß der Tafel zu fördern, Berufeneren überlassen haben, wenn nicht ein persönliches Zusammentreffen mit *Dr. Brugsch*, welcher jüngst auf der Durchreise nach Persien einige Tage in Trapezunt zubrachte, mir Gelegenheit gegeben hätte, den Hieroglyphentext, Schritt für Schritt an seiner kundigen Hand durchzugehen, und mich in der Ueberzeugung bestärkt hätte, dass hier eine Fundgrube sei, deren Ausnutzung auch für weitere Kreise der Wissenschaft belangreich sein dürfte.

Aus den wenigen Namen, die schon *Champollion* der Jüngere und *Lepsius* erkannt hatten, sind bereits historische Folgerungen gezogen und in Umlauf gesetzt worden, deren Haltbarkeit näher zu prüfen wohl an der Zeit ist (wie z. B. was ich bei *Duncker* Geschichte d. Alterth. I, S. 406 lese, dass *Sešenq* seinen Zug bis *Megiddo* ausgedehnt habe), zumal auch die von *Brugsch* selbst gegebenen Erklärungen einer Anzahl von Namen eher irreleitend als berichtend in dieser Beziehung wirken könnten.

Ich vermag vor allem nicht der Ansicht beizupflichten, die lediglich aus dem ägyptischen Denkmal im Widerspruch mit den Schriftstellen hergeleitet ist, dass 'Sisaqs Zug bis in die nördlichsten Gegenden des Reiches Israel gegangen sei. Die Chronik (II. Chron. 12, 4) sagt: „Er gewann die festen Städte die in Juda waren und kam bis gen Jerusalem“. Die festen Städte in Juda, welche Rehabeam gebaut hatte, sind vom Chronisten (ebenda 11, 5) einzeln, fünfzehn an der Zahl, aufgeführt. Soll daher die Gedenktafel 'Sešēnq's einen historischen Commentar zu der hebräischen Ueberlieferung enthalten, so sind, scheint mir, zwei Dinge zur Beglaubigung ihres Werthes erforderlich, 1) dass der Zug, von welchem 'Sešēnq berichtet, eben sich als ein Zug gegen das Reich Juda und Jerusalem kennzeichne und eine Besetzung israelitischer Gebietstheile, wenn nicht als untergeordnetes Mittel zu jenem Zwecke, überhaupt nicht erwähne; und 2) dass die Hauptfestungen Judas in der ägyptischen Aufzählung einen Platz gefunden haben, aus dem ersichtlich wird, dass ihre Einnahme auch für 'Sešēnq die strategische Hauptsache war.

Lässt sich dies aus dem Denkmal selbst erweisen, so können dabei die alttestamentlichen, wie die hieroglyphischen Studien nur gewinnen. Und der Triumph, der der ägyptischen Schriftforschung dabei vorbehalten ist, wird wahrlich kein geringerer, wenn ihre Resultate sich als in vollem Einklang mit der h. Ueberlieferung erweisen. Die Vermuthung von Brugach, dass ausser jüdischen Städten namentlich eine Anzahl levitischer, in anderen Stämmen belegener Ortschaften in 'Sešēnq's Hand gefallen seien, ist mir sehr unwahrscheinlich, nicht allein weil diese Annahme doch nicht die Erwähnung aller von Brugach gefundenen ausser-jüdischen Städte erklärt, sondern auch weil sich kaum absehen lässt, wie Jerobeam die von den Leviten verlassenen in seinem Gebiete gelegenen Städte den Aegyptern hätte übergeben und damit ein Netz ägyptischer Besatzungen über sein eigenes Land ziehen sollen, und wie, wenn dies geschehen, die Chronik der Könige von Juda ein ihrer tendenziösen Darstellungsweise so willkommenes Factum durch den Satz: „er zog herauf gegen Jerusalem“ und „kam bis Jerusalem“ so völlig hätte in Abrede stellen können.

Hierzu kommt, dass jedwede Ordnung in der Reihenfolge der Städte auf dem Denkmal aufhören würde, wenn man z. B. mit Brugach von Beth-Horon nach Kedemoth im Ostjordanlande, von da zurück nach Ajalon und gleich darauf nach Megiddo im Stamm Asser springen müsste. Brugach's eigene Annahme, dass im Allgemeinen sich eine geographische Anordnung der Namen in nord-südlicher Richtung wahrnehmen lasse, steht mit mehreren seiner Einzelausführungen im Widerspruch und lässt überdies dem Zweifel Raum, ob es nicht vom ägyptischen Standpunkt aus

natürlicher gewesen wäre, im Falle einer geographischen Aufzeichnung, wenigstens im Süden zu beginnen.

Ueberhaupt aber ist eine geographische Reihenfolge der Namen auf einem derartigen Denkmal gar nicht zu erwarten, sondern, da sein Zweck eine Verherrlichung des Kriegszuges 'Seſenq's hat sein sollen, liegt es näher, eine historisch-strategische Anordnung der Ringe vorauszusetzen. Ich wüßte mir die Entstehung des Ganzen nicht anders zu denken, als dass während der Expedition von Zeit zu Zeit Berichte der einzelnen Heerführer, etwa auf Papyrusrollen abgefasst, an das Hauptquartier des Königs erstattet und aus diesen, nach dem Schlusse des Feldzuges und der Rückkehr nach Aegypten, die Zusammenstellung in Karnak gemacht wurde. Bei einer solchen Entstehung des Denkmals ist auch die Erscheinung leicht erklärlich, dass in der Transcription dieser vielen fremden und dem Schreiber gewiss unverständlichen Eigennamen ein und der andere Schreibfehler unterläuft.

Ist diese Ansicht die richtige, so muss aus dem Denkmal ersichtlich sein, in welcher Reihenfolge ungefähr die Operationen des ägyptischen Heeres erfolgten; es müssen sich ohne gewaltsame Combinationen die einzelnen Gruppen von Namen, welche je in einem Berichte zusammen genannt waren, ablösen und herauscheiden lassen; und das Ganze muss ein anschauliches Bild von dem Feldzuge geben. Diese Annahme finde ich in der That bis ins Einzelne bestätigt.

Das Heer 'Seſenq's bestand aus 1200 Wagen und 60000 Reitern (2. Chron. 12, 3); war also höchst wahrscheinlich nicht zu Wasser, sondern zu Lande gegen Palästina ausgezogen, und wird vor dem Beginn der Operationen wahrscheinlich bei Gaza concentrirt worden sein, wohin die erforderlichen Lebensmittel etc. leicht zur See bezogen werden konnten (vgl. über diese Art der ägyptischen Kriegführung Movers Phön. II, 1, 420 f.). In der Natur der Kriegführung und der Natur des zu erobernden Landes musste es nun bedingt sein, dass 'Seſenq diese Armee nicht in einem Knäuel von Punkt zu Punkt warf, sondern sie in einzelnen Abtheilungen operiren liess. Zweck der Operation musste die Einnahme jener von Rehabeam befestigten und schon früher festgewesener Städte sein. Bei dem Marsch auf diese fielen auch die zwischenliegenden, nicht gerade fortificatorisch vertheidigten, aber immerhin im Gegensatz zum platten Lande als *bourgs* zu bezeichnenden (Jos. 19, 35) grösseren Ortschaften in die Hände der Aegypter, und sie sind es durch deren Mitaufzählung die Zahl der eingenommenen Festungen auf mehr als 130 steigt; ja es wurden sogar einzelne strategisch wichtige Punkte, wie Brunnen, Hügel und Höhlen in der ägyptischen Darstellung zu den Festungen gerechnet, ohne dass daraus weiteres zu folgern ist als dass die Juden diese Positionen so hart-

näckig vertheidigt hatten, dass die ägyptischen Heerführer die Einnahme derselben besonders zu verzeichnen für Pflicht hielten.

Von den fünfzehn Hauptfestungen Rehabeams erkennt man in der Karnaktafel leicht folgende wieder ¹⁾: (19) Adoraïm, (26) Ajjalon, (38) Soko, (45) Beth-Zur, (79) 'Adullam, (83) Gath, (121) Ephrata. Ausserdem waren schon vor Rehabeam befestigte bedeutende Punkte dieses Gebietes Beth-Horon, Aschdod und Jericho. Das erstere ist (24) Bat-h'wârn; das zweite erkenne ich in (93) Aš'h'ataf'a, das dritte in (112) Jurh'm² wieder.

Sobald ich diese Punkte erkannt, lag die Disposition des Feldzuges, und somit der Tafel, klar vor mir. Die im Süden des Reiches Juda stehende Armee nimmt als Operationsbasis die Linie Eglon, Lakiš, Adoraïm. Von da geht das Centrum in drei Colonnen vor: die erste, bestimmt die Vorhut zu bilden, erhält die Aufgabe die Festungen im Nordwesten Jerusalems also Beth-Horon und Ajjalon zu nehmen und der Hauptstadt von dort aus beizukommen. Die zweite, bei der ich mir den König selbst denke, muss Soko nehmen um die Strasse nach Jerusalem frei zu haben; hält sich aber sonst mit Belagerung grösserer Festungen nicht auf, sondern überlässt dies und die Deckung ihrer Rückwärtsverbindungen der dritten Colonne, die sich auf die festen Plätze Bethzur und 'Adullam östlich der Königsstrasse, und Maresa und Gath westlich derselben wirft und sie besetzt hält. Diese Operationen sind in Ring 1—83 verzeichnet. Dann folgt (84—99) die Marschrouten des linken Flügels, welchem die Aufgabe zufiel Aschdod zu nehmen und dann wahrscheinlich die Verbindung mit einer Flottenabtheilung in Joppe zu unterhalten. Hierauf werden die Operationen des rechten Flügels der Armee erwähnt, dessen Zielpunkte Bethlehem und Jericho sein mussten, um Jerusalem von Nordosten zu umzingeln. Um jeden grösseren Festungsnamen gruppirt sich eine Anzahl von Namen derjenigen Punkte, welche entweder beim Zuge nach diesen Festungen en passant mitgenommen wurden oder welche nach geschehener Einnahme die Verbindungslinien nach dem nächsten Ziele herstellen.

An die Erläuterung dieser Disposition — von der ich übrigens nicht behaupte dass sie die einzig mögliche Annahme sei — mit Hilfe unsres hieroglyphischen Commentars gehend, wiederhole ich, dass die drei Colonnen des Centrums, vor ihrem Abmarsch aus der Linie, beziehungsweise in 'Eglon, Lakiš und Adoraïm gestanden haben müssen, da dies strategisch die einzige Operationsbasis ist, von der im Süden Juda's ausgegangen

1) Die im Texte in Klammern (), auf der Karte ohne dergl. neben den Namen stehenden Zahlen beziehen sich auf die Numerirung der Ringe in *Brugsch's Geogr. Inschriften*.

werden konnte. Den festen Anhaltspunkt hierfür finde ich in der Tafel im Ringe (19), in welchem der Name Adoraim von Brugsch unzweifelhaft richtig erkannt ist. Adlmã oder wie Brugsch hist. d'Égypte I, 226 transcribirt Ad^or^oma entspricht in seinen consonantischen Elementen אדרים völlig dem אדרים.

In den RR. 21—26 vermag ich nichts anderes zu finden, als den ersten Abschnitt des Zuges der ersten Colonne. Sie schob sich nach meiner Ansicht in Eilmärschen von 'Eglon aus zwischen den Festungen Guth und Zarea durch, bedrohte einen Augenblick Jerusalem im Norden und warf sich dann auf Beth-horon und Ajjalon, ein Manoeuvre ganz geeignet den Operationen der Hauptarmee im Süden mächtigen Vorschub zu leisten. Ich nehme nämlich (21) Sawadi[nã] d. i. שררך gleich dem heutigen عراق السودان oder عراقى السودان 'Arâq es-Saudân od. Araqes-Suweidân (Rob. Pal. III, S. 867, II, S. 657; auf den Karten Arak es-Suweidân), halte dann (22) Ma'hânma d. i. מחנה für מחנה-דן Ma'haneh-Dân bei Qirjath-Jearim (Richt. 18, 12), und stimme Brugsch in der Gleichstellung von (23) Qba'ana d. i. קבען mit גבעון Gibeon zu. Hier wendet sich die Kolonne auf (24) Bath h'wârû d. i. בת-חוררן Beth-'horon, welches Salomo (2 Chron. 8, 5) befestigt hatte. In dem folgenden (25) kann ich mich nicht entschliessen Qedemoth im Ostjordanlande zu sehen, hauptsächlich nicht weil Dr. Brugsch mich befehrt, dass er nach einer nochmaligen Revision des Karnak-Denkmal's als richtigere Umschreibung Qâdtm geben müsse. Ich habe also nicht nöthig auf die sachliche Schwierigkeit aufmerksam zu machen, die die Erwähnung Qedemoths hier machen würde. Jene Lesung ergibt vielmehr, unter Voraussetzung einer harten Aussprache des Ain oder eines Schreibfehlers zu Anfang, etwa צרתים welches nach Jos. 15, 36 ganz in den Norden der 'Sefela des Stammes Juda zu setzen sein wird. Ich halte es, obgleich sich manches dagegen sagen lässt, vor der Hand für identisch mit Ἀδιθα Ἰγγ Σεφῆλας I Macc. 12, 38*) und Aditha welches Hieronym. Onom. östlich von Lydda setzt. — Ajjalon wird also von Norden her genommen, es liegt nur wenig Stunden südlich von da und wird daher unmittelbar hiernach (26) Ajuln genannt.

Nach Einnahme auch dieser Festung blieb der Colonne nur die Aufgabe übrig, nun die Nordgränze des Reiches Juda besetzt zu halten und sich allmählig in nördlichem Bogen nach Jerusalem hinzuziehen. Dies schliesse ich in Uebereinstimmung mit der Aedeutung welche die drei nächstfolgenden Ortsnamen enthalten: (27) M'kdau מכדי, (28) Adil אדיל, (29) Judh malk

*) Adida wurde auch von Vespasian als strategischer Punkt benutzt. Joseph. B. J. IV, 9, 1. Aditha, jetzt el-Hadithah (Robins. Neuere bibl. Forsch. S. 186) ist schwerlich dasselbe. E. R.

יְהוּדָה מֶלֶךְ. Wenn mich nicht alles täuscht, so sind die drei entsprechenden alten Ortslagen: Maqqeda, Lod und Jehud, im Nordwesten des judäischen Reiches. Maqqeda מַקְדָּה wird Jos. 15, 41, in der Gegend von Beth-Dagon, also hoch im Norden des Stammes Juda genannt; nach Jos. 10, 10 ist es in der Richtung von Gibeon über Beth-horon hinaus zu suchen. Bei Hieronymus Onom. soll es allerdings 8 Ml. östlich von Eleutheropolis liegen; da hat es aber Robinson vergeblich gesucht und es dürfte daher ein Mittel, obige Angaben hiermit zu vereinigen, darin zu finden sein, dass statt Eleutheropolis Diospolis gelesen wird. Lautlich liegt מקדָּה dem מֶכְרָה jedenfalls nicht ferner, als was Andere hier zu finden glaubten, Megiddo. — Für die Zulässigkeit der Identificirung von לָד mit לָד darf ich mich darauf berufen, dass die hieroglyphischen Zeichen für D und L oft zum Verwecheln ähnlich sehen (s. unten zu No. 79). Lod, der Hauptort dieses ganzen Distrikts konnte schwerlich unerwähnt bleiben (1 Chron. 8, 12). — Judhalk wollte schon Brugsch mit dem Jehudia identificiren, welches Rob. III, 257 in dieser Gegend (vgl. auch III, 869) nennt: es ist ihm aber entgangen, dass der entsprechende Name allerdings schon alt יהוּדָה Jehud (Jos. 19, 45) ist, wobei es Niemand irre machen wird, dass es zum St. Dan gerechnet wird, denn ebenda v. 41 zählt auch Ajjalon zu Dan, welches gleichwohl eine Feste Rehabeams war. —

Mit vorläufiger Beiseitesetzung der Nrr. 31—35, wobei nur bemerkt sei, dass in Brugsch's Zählung, auch in der zugehörigen Tafel, der 30. Ring gar nicht erwähnt wird, — finde ich einen zweiten festen Angelpunkt in (36) Bath-almâth, בת-עלמא. Ich erkenne darin ein בית עלם, das heutige بیت علم (Rob. II, 670). Dies musste berührt werden, wenn die zweite in Lakis stationirte Colonne die Aufgabe hatte, Soko zu nehmen. Beith-'Alam liegt auf grader Linie zwischen beiden Punkten, und Soko ist unzweideutig in (38) 'Sâukâ gemeint. Zwischen Bath-'almath und 'Sâukâ ist noch eine Stadt erwähnt (37) Kâqâlj. Lage und Namensähnlichkeit gestatten, darin das alttestamentliche (Jos. 15, 44. 1 Sam. 23, 1 u. a.) קַעֲזִיָּה, Vulg. Kegila wiederzufinden. Wegen der Lautübergänge s. oben No. 23, 25, 27.

Bei No. 39 beginnt die Fortsetzung des Berichtes über die Operationen der 3. Colonne, als deren Standort wir in 24. Adoraim gefunden hatten. Von hier nordwärts ziehend berührt sie zunächst Beth-T'appuh, welches in (39) Bath-tâpuh wiederzuerkennen, um so weniger beanstandet werden darf, als das schliessende h nach Brugsch's mündlicher Mittheilung wirklich von ihm nachträglich auf dem Steine gefunden worden ist. Sie marschirt dann weiter nördlich auf Beth-Zur. Letzteres, eine der Hauptfestungen Judas (2 Chron. 11, 7. 1 Macc. 14, 33) erkenne ich — und Dr. Brugach hat dem beigepflichtet — in (45) Bath-

Zâab .., d. i. Bath-Zâwâr בַּת צוּר, wieder. Die Zerstörung der Ringe 41—44 lässt den Zug in seinen Einzelheiten nicht mehr erkennen. Beth-tappuh' und Beth-Zur liegen so wenig entfernt von einander, dass in direkter Linie schwerlich 5 namhaftere Oertlichkeiten berührt werden konnten. Die Colonne wird also einen Umweg wahrscheinlich in östlicher Biegung gemacht haben, da westlich die 2te Colonne operirte. Das Abalâa im 40. Ringe wage ich daher auch nicht örtlich festzustellen; von mir bekannten מבל liegt keines in dieser Gegend; das hindert aber nicht anzunehmen, dass es einen Punkt dieses Namens auch hier gab. An מבל ד'ששית jenseit des Jordans zu denken, wie Brugsch wollte, ist durchaus kein besonderer Grund vorhanden.

Die weiteren Thaten der dritten Colonne erkenne ich in der Serie 73—83. Sie nimmt von Bethzur aus eine Stellung nahe der Strasse, auf der die 2. Colonne inzwischen vorgegangen war, also westlich seitwärts etwa bei dem heutigen Bir es-Sifala, dessen Name, wenn schon modern, die Elemente eines alten שפלה enthält, und auf welches ich daher (73. 75) 'S'pält' beziehe. Die Wiederkehr des Namens in 75, in Verbindung mit der Lage der gleich zu erwähnenden Oertlichkeiten lässt errathen, dass bei Sefala die Colonne sich theilte, um sich à cheval der Strasse nach Jerusalem zu setzen und die Festungen rechts und links davon zu beschäftigen. Das eine Corps geht von 73 nach (74) Ngbarj = נגברי, wobei das n entweder bloss lautlicher Vorschlag ist oder graphisch richtiger ans Ende der Cartouche zu stellen sein wird, d. i. נברין Beto-gabris بیت جبرین; das andere in einem seitlichen Streifzug nach Nordost, um 'Adullam zu nehmen. 'Adullam אדולם, die bekannte Festung Rehabeams mit der nicht minder berühmten Höhle, vermuthete ich in (79) 'Addmaâ. Dr. Brugsch bestätigt mir diese Vermuthung durch die Bemerkung dass nicht allein wegen der Aehnlichkeit der hier gewählten hieroglyphischen Zeichen für D und L die Correctur 'Adlmaâ möglich sei, sondern dass sie sogar wahrscheinlich sei deshalb, weil diese Art eine Verdoppelung des Consonanten durch Wiederholung des Zeichens auszudrücken, in den hieroglyphischen Texten ungewöhnlich sei. Ich halte demnach 'Adullam für völlig sicher. Um dies von Bir-es-Sifala aus zu erreichen, nehmen die Aegypter die Punkte (76) Warkjth, (77) 'Hâqlaâ, (78) Na'bjth, welche wir hebräisch חקלא, נבכיית, חקלא, umschreiben müssen. In dem ersteren hat schon Brugsch glücklich eine Ableitung von rad. ברך erkannt und ברכה (2 Chron. 20, 16) verglichen, welches auch der gesuchten Ort-lage ungefähr entspricht, sofern es nach Robins. Pal. II, 416 in dem heutigen Bereikût wiedergefunden werden darf. Noch näher nach Beth-Zur hin liegt jedoch ein kleiner Teich بركة, dessen Erwähnung aus strategischen Rücksichten ebenfalls denk-

bar wäre. אֲבִיָּהּ ist sprachlich leicht zu erklären, wenn man es nach Massgabe des Chaldäischen und Vulgärhebräischen (vgl. *Ἀκιδθαμά*) gleich אֲבִיָּהּ nimmt. Dieses אֲבִיָּהּ kommt sowohl allein als zusammengesetzt in ein paar palästinensischen Ortsnamen vor, deren Lage jedoch auf unser Haqlā nicht passt. Bei der sehr allgemeinen appellativischen Bedeutung des Wortes, „ager“, konnte es so gut wie oben Abel (s. zu 40) einem Dorfe in irgend welcher Gegend den Namen geben, wenn er auch nicht in der Geschichte erhalten ist. — אֲבִיָּהּ endlich, wenn es nicht in einem der vielen modernen Nebi in der fraglichen Gegend versteckt ist, wird auf den St. אֲבִיָּהּ zurückzuführen sein. Das אֲבִיָּהּ im St. Juda (Jos. 15, 41) dessen Lage meines Wissens noch nicht näher ermittelt ist, lag in der Sefela.

Noch blieb im vorgezeichneten Operationsplan der dritten Colonne die Besetzung der Hauptplätze im Westen der Strasse nach Jerusalem, Maresa und Gath übrig. Es kommt dabei ziemlich auf dasselbe heraus, ob man diese Arbeit durch die nach dem Fall von 'Adullam disponibel gewordene Heeresabtheilung, die also den beschriebenen Gürtel westwärts fortgesetzt hätte, vollbringen lässt, oder durch das bereits nach Beit-Gibrin vorgeschobene Corps. Folgerichtig können in Nr. 80 ff. nur diese Operationen gemeint sein. Statt (80) זָאֵפָאָאָאָ, welches überhaupt keine Deutung aus dem Hebräischen zulässt, da die Wurzel זָאֵפָאָ nicht gebräuchlich ist, und darum wahrscheinlich fehlerhaft ist, kann, wie Dr. Brugsch mir zugiebt, die richtigere Lesart אָאָפָאָאָ gewesen sein. אָאָפָאָ, Apheqa, nennt Jos. 15, 53 in unsrer Gegend neben Beth-Tappuh; der Name bedeutet Festung. Maresa eine der Rehabeamschen Befestigungen ist nur fragmentarisch in (81) מַאֲרַאָאָאָ erhalten. Sicher aber ist (83) גָאָנָאָאָ nichts anderes als die alte, bisher nur hypothetisch zur Etymologisirung des Namens angenommene Form גָאָנָ (Ges. Theol. II, S. 848), aus der sich schon im kanaanitischen Munde (vgl. גָאָ = גָאָ, גָאָ = גָאָ Zeitschr. XII, 727) die später gebräuchliche גָאָ zusammenzog. Gath wird unter Rehabeams Festungen ausdrücklich erwähnt (2 Chron. 11, 8). Aus dem Fragment (82) תָאָ weiss ich nichts zu machen, da es nur der ägyptische Artikel femin. ist, und schon darum nicht auf Theqoa gerathen werden darf.

Inzwischen hatten die erste und zweite Colonne nördlicher ihren Weg fortgesetzt. Wir verliessen die 1. Colonne an der Nordgränze des Reichs in Jehud. Von da geht sie um Jerusalem in den Rücken zu fallen mit Neballat, j. Beit-Nebála, d. i. (53) נִבְאָלָאָ in das Gebiet des Stammes Benjamin über (Neh. 11, 34), in welchem die nun folgenden Orte 54—65 alle gelegen zu haben scheinen, indem trotz der sehr fragmentarischen Erhaltung dieser

Herrschaft der menschlichen Könige.

A) Vorhistorische Zeit.

Dynastie der 10 vorhistorischen Thiniten. 4242—3892 v. Chr.

B) Historische Zeit.

I. Altes Reich. 3892—2813 v. Chr.

Thiniten. (Nach Manetho.)	Ägypt. Jahre mit Hierog.	Jahre der Dynastie perpetua	Jahre der julianischen Periode	Jahre Jahre vor Christi Geburt	Memphiten. (Nach Manetho.)	Ägypt. Jahre mit Hierog.	Jahre der Dynastie perpetua	Jahre der julianischen Periode	Jahre Jahre vor Christi Geburt	Neubergedächter Männer Jahre mit der Hypodynamie.
III. Dynastie unter thebaischer Oberherrlichkeit.										
I. Dynastie Memphiten	1) Menes, 63 Jahre	1—62	2850—2817	2850—2817	1) Nepherthes, 20 Jahre	11	1—20	2850—2830	2850—2830	II. Dynastie Thebaischer Könige. 1) Sesotris, 20 J. v. 2817—2797 v. Chr. 2) Sesotris, 20 J. 2817—2797. 3) Sesotris, 20 J. 2797—2777. 4) Sesotris, 17 J. 2777—2760. 5) Sesotris, 17 J. 2760—2743. 6) Sesotris, 17 J. 2743—2726. 7) Sesotris, 17 J. 2726—2709. 8) Sesotris, 17 J. 2709—2692. 9) Sesotris, 17 J. 2692—2675. 10) Sesotris, 17 J. 2675—2658. 11) Sesotris, 17 J. 2658—2641. 12) Sesotris, 17 J. 2641—2624. 13) Sesotris, 17 J. 2624—2607. 14) Sesotris, 17 J. 2607—2590. 15) Sesotris, 17 J. 2590—2573. 16) Sesotris, 17 J. 2573—2556. 17) Sesotris, 17 J. 2556—2539. 18) Sesotris, 17 J. 2539—2522. 19) Sesotris, 17 J. 2522—2505. 20) Sesotris, 17 J. 2505—2488. 21) Sesotris, 17 J. 2488—2471. 22) Sesotris, 17 J. 2471—2454. 23) Sesotris, 17 J. 2454—2437. 24) Sesotris, 17 J. 2437—2420. 25) Sesotris, 17 J. 2420—2403. 26) Sesotris, 17 J. 2403—2386. 27) Sesotris, 17 J. 2386—2369. 28) Sesotris, 17 J. 2369—2352. 29) Sesotris, 17 J. 2352—2335. 30) Sesotris, 17 J. 2335—2318. 31) Sesotris, 17 J. 2318—2301. 32) Sesotris, 17 J. 2301—2284. 33) Sesotris, 17 J. 2284—2267. 34) Sesotris, 17 J. 2267—2250. 35) Sesotris, 17 J. 2250—2233. 36) Sesotris, 17 J. 2233—2216. 37) Sesotris, 17 J. 2216—2199. 38) Sesotris, 17 J. 2199—2182. 39) Sesotris, 17 J. 2182—2165. 40) Sesotris, 17 J. 2165—2148. 41) Sesotris, 17 J. 2148—2131. 42) Sesotris, 17 J. 2131—2114. 43) Sesotris, 17 J. 2114—2097. 44) Sesotris, 17 J. 2097—2080. 45) Sesotris, 17 J. 2080—2063. 46) Sesotris, 17 J. 2063—2046. 47) Sesotris, 17 J. 2046—2029. 48) Sesotris, 17 J. 2029—2012. 49) Sesotris, 17 J. 2012—1995. 50) Sesotris, 17 J. 1995—1978. 51) Sesotris, 17 J. 1978—1961. 52) Sesotris, 17 J. 1961—1944. 53) Sesotris, 17 J. 1944—1927. 54) Sesotris, 17 J. 1927—1910. 55) Sesotris, 17 J. 1910—1893. 56) Sesotris, 17 J. 1893—1876. 57) Sesotris, 17 J. 1876—1859. 58) Sesotris, 17 J. 1859—1842. 59) Sesotris, 17 J. 1842—1825. 60) Sesotris, 17 J. 1825—1808. 61) Sesotris, 17 J. 1808—1791. 62) Sesotris, 17 J. 1791—1774. 63) Sesotris, 17 J. 1774—1757. 64) Sesotris, 17 J. 1757—1740. 65) Sesotris, 17 J. 1740—1723. 66) Sesotris, 17 J. 1723—1706. 67) Sesotris, 17 J. 1706—1689. 68) Sesotris, 17 J. 1689—1672. 69) Sesotris, 17 J. 1672—1655. 70) Sesotris, 17 J. 1655—1638. 71) Sesotris, 17 J. 1638—1621. 72) Sesotris, 17 J. 1621—1604. 73) Sesotris, 17 J. 1604—1587. 74) Sesotris, 17 J. 1587—1570. 75) Sesotris, 17 J. 1570—1553. 76) Sesotris, 17 J. 1553—1536. 77) Sesotris, 17 J. 1536—1519. 78) Sesotris, 17 J. 1519—1502. 79) Sesotris, 17 J. 1502—1485. 80) Sesotris, 17 J. 1485—1468. 81) Sesotris, 17 J. 1468—1451. 82) Sesotris, 17 J. 1451—1434. 83) Sesotris, 17 J. 1434—1417. 84) Sesotris, 17 J. 1417—1400. 85) Sesotris, 17 J. 1400—1383. 86) Sesotris, 17 J. 1383—1366. 87) Sesotris, 17 J. 1366—1349. 88) Sesotris, 17 J. 1349—1332. 89) Sesotris, 17 J. 1332—1315. 90) Sesotris, 17 J. 1315—1298. 91) Sesotris, 17 J. 1298—1281. 92) Sesotris, 17 J. 1281—1264. 93) Sesotris, 17 J. 1264—1247. 94) Sesotris, 17 J. 1247—1230. 95) Sesotris, 17 J. 1230—1213. 96) Sesotris, 17 J. 1213—1196. 97) Sesotris, 17 J. 1196—1179. 98) Sesotris, 17 J. 1179—1162. 99) Sesotris, 17 J. 1162—1145. 100) Sesotris, 17 J. 1145—1128. 101) Sesotris, 17 J. 1128—1111. 102) Sesotris, 17 J. 1111—1094. 103) Sesotris, 17 J. 1094—1077. 104) Sesotris, 17 J. 1077—1060. 105) Sesotris, 17 J. 1060—1043. 106) Sesotris, 17 J. 1043—1026. 107) Sesotris, 17 J. 1026—1009. 108) Sesotris, 17 J. 1009—992. 109) Sesotris, 17 J. 992—975. 110) Sesotris, 17 J. 975—958. 111) Sesotris, 17 J. 958—941. 112) Sesotris, 17 J. 941—924. 113) Sesotris, 17 J. 924—907. 114) Sesotris, 17 J. 907—890. 115) Sesotris, 17 J. 890—873. 116) Sesotris, 17 J. 873—856. 117) Sesotris, 17 J. 856—839. 118) Sesotris, 17 J. 839—822. 119) Sesotris, 17 J. 822—805. 120) Sesotris, 17 J. 805—788. 121) Sesotris, 17 J. 788—771. 122) Sesotris, 17 J. 771—754. 123) Sesotris, 17 J. 754—737. 124) Sesotris, 17 J. 737—720. 125) Sesotris, 17 J. 720—703. 126) Sesotris, 17 J. 703—686. 127) Sesotris, 17 J. 686—669. 128) Sesotris, 17 J. 669—652. 129) Sesotris, 17 J. 652—635. 130) Sesotris, 17 J. 635—618. 131) Sesotris, 17 J. 618—601. 132) Sesotris, 17 J. 601—584. 133) Sesotris, 17 J. 584—567. 134) Sesotris, 17 J. 567—550. 135) Sesotris, 17 J. 550—533. 136) Sesotris, 17 J. 533—516. 137) Sesotris, 17 J. 516—499. 138) Sesotris, 17 J. 499—482. 139) Sesotris, 17 J. 482—465. 140) Sesotris, 17 J. 465—448. 141) Sesotris, 17 J. 448—431. 142) Sesotris, 17 J. 431—414. 143) Sesotris, 17 J. 414—397. 144) Sesotris, 17 J. 397—380. 145) Sesotris, 17 J. 380—363. 146) Sesotris, 17 J. 363—346. 147) Sesotris, 17 J. 346—329. 148) Sesotris, 17 J. 329—312. 149) Sesotris, 17 J. 312—295. 150) Sesotris, 17 J. 295—278. 151) Sesotris, 17 J. 278—261. 152) Sesotris, 17 J. 261—244. 153) Sesotris, 17 J. 244—227. 154) Sesotris, 17 J. 227—210. 155) Sesotris, 17 J. 210—193. 156) Sesotris, 17 J. 193—176. 157) Sesotris, 17 J. 176—159. 158) Sesotris, 17 J. 159—142. 159) Sesotris, 17 J. 142—125. 160) Sesotris, 17 J. 125—108. 161) Sesotris, 17 J. 108—91. 162) Sesotris, 17 J. 91—74. 163) Sesotris, 17 J. 74—57. 164) Sesotris, 17 J. 57—40. 165) Sesotris, 17 J. 40—23. 166) Sesotris, 17 J. 23—6. 167) Sesotris, 17 J. 6—11. 168) Sesotris, 17 J. 11—24. 169) Sesotris, 17 J. 24—37. 170) Sesotris, 17 J. 37—50. 171) Sesotris, 17 J. 50—63. 172) Sesotris, 17 J. 63—76. 173) Sesotris, 17 J. 76—89. 174) Sesotris, 17 J. 89—102. 175) Sesotris, 17 J. 102—115. 176) Sesotris, 17 J. 115—128. 177) Sesotris, 17 J. 128—141. 178) Sesotris, 17 J. 141—154. 179) Sesotris, 17 J. 154—167. 180) Sesotris, 17 J. 167—180. 181) Sesotris, 17 J. 180—193. 182) Sesotris, 17 J. 193—206. 183) Sesotris, 17 J. 206—219. 184) Sesotris, 17 J. 219—232. 185) Sesotris, 17 J. 232—245. 186) Sesotris, 17 J. 245—258. 187) Sesotris, 17 J. 258—271. 188) Sesotris, 17 J. 271—284. 189) Sesotris, 17 J. 284—297. 190) Sesotris, 17 J. 297—310. 191) Sesotris, 17 J. 310—323. 192) Sesotris, 17 J. 323—336. 193) Sesotris, 17 J. 336—349. 194) Sesotris, 17 J. 349—362. 195) Sesotris, 17 J. 362—375. 196) Sesotris, 17 J. 375—388. 197) Sesotris, 17 J. 388—401. 198) Sesotris, 17 J. 401—414. 199) Sesotris, 17 J. 414—427. 200) Sesotris, 17 J. 427—440. 201) Sesotris, 17 J. 440—453. 202) Sesotris, 17 J. 453—466. 203) Sesotris, 17 J. 466—479. 204) Sesotris, 17 J. 479—492. 205) Sesotris, 17 J. 492—505. 206) Sesotris, 17 J. 505—518. 207) Sesotris, 17 J. 518—531. 208) Sesotris, 17 J. 531—544. 209) Sesotris, 17 J. 544—557. 210) Sesotris, 17 J. 557—570. 211) Sesotris, 17 J. 570—583. 212) Sesotris, 17 J. 583—596. 213) Sesotris, 17 J. 596—609. 214) Sesotris, 17 J. 609—622. 215) Sesotris, 17 J. 622—635. 216) Sesotris, 17 J. 635—648. 217) Sesotris, 17 J. 648—661. 218) Sesotris, 17 J. 661—674. 219) Sesotris, 17 J. 674—687. 220) Sesotris, 17 J. 687—700. 221) Sesotris, 17 J. 700—713. 222) Sesotris, 17 J. 713—726. 223) Sesotris, 17 J. 726—739. 224) Sesotris, 17 J. 739—752. 225) Sesotris, 17 J. 752—765. 226) Sesotris, 17 J. 765—778. 227) Sesotris, 17 J. 778—791. 228) Sesotris, 17 J. 791—804. 229) Sesotris, 17 J. 804—817. 230) Sesotris, 17 J. 817—830. 231) Sesotris, 17 J. 830—843. 232) Sesotris, 17 J. 843—856. 233) Sesotris, 17 J. 856—869. 234) Sesotris, 17 J. 869—882. 235) Sesotris, 17 J. 882—895. 236) Sesotris, 17 J. 895—908. 237) Sesotris, 17 J. 908—921. 238) Sesotris, 17 J. 921—934. 239) Sesotris, 17 J. 934—947. 240) Sesotris, 17 J. 947—960. 241) Sesotris, 17 J. 960—973. 242) Sesotris, 17 J. 973—986. 243) Sesotris, 17 J. 986—999. 244) Sesotris, 17 J. 999—1012. 245) Sesotris, 17 J. 1012—1025. 246) Sesotris, 17 J. 1025—1038. 247) Sesotris, 17 J. 1038—1051. 248) Sesotris, 17 J. 1051—1064. 249) Sesotris, 17 J. 1064—1077. 250) Sesotris, 17 J. 1077—1090. 251) Sesotris, 17 J. 1090—1103. 252) Sesotris, 17 J. 1103—1116. 253) Sesotris, 17 J. 1116—1129. 254) Sesotris, 17 J. 1129—1142. 255) Sesotris, 17 J. 1142—1155. 256) Sesotris, 17 J. 1155—1168. 257) Sesotris, 17 J. 1168—1181. 258) Sesotris, 17 J. 1181—1194. 259) Sesotris, 17 J. 1194—1207. 260) Sesotris, 17 J. 1207—1220. 261) Sesotris, 17 J. 1220—1233. 262) Sesotris, 17 J. 1233—1246. 263) Sesotris, 17 J. 1246—1259. 264) Sesotris, 17 J. 1259—1272. 265) Sesotris, 17 J. 1272—1285. 266) Sesotris, 17 J. 1285—1298. 267) Sesotris, 17 J. 1298—1311. 268) Sesotris, 17 J. 1311—1324. 269) Sesotris, 17 J. 1324—1337. 270) Sesotris, 17 J. 1337—1350. 271) Sesotris, 17 J. 1350—1363. 272) Sesotris, 17 J. 1363—1376. 273) Sesotris, 17 J. 1376—1389. 274) Sesotris, 17 J. 1389—1402. 275) Sesotris, 17 J. 1402—1415. 276) Sesotris, 17 J. 1415—1428. 277) Sesotris, 17 J. 1428—1441. 278) Sesotris, 17 J. 1441—1454. 279) Sesotris, 17 J. 1454—1467. 280) Sesotris, 17 J. 1467—1480. 281) Sesotris, 17 J. 1480—1493. 282) Sesotris, 17 J. 1493—1506. 283) Sesotris, 17 J. 1506—1519. 284) Sesotris, 17 J. 1519—1532. 285) Sesotris, 17 J. 1532—1545. 286) Sesotris, 17 J. 1545—1558. 287) Sesotris, 17 J. 1558—1571. 288) Sesotris, 17 J. 1571—1584. 289) Sesotris, 17 J. 1584—1597. 290) Sesotris, 17 J. 1597—1610. 291) Sesotris, 17 J. 1610—1623. 292) Sesotris, 17 J. 1623—1636. 293) Sesotris, 17 J. 1636—1649. 294) Sesotris, 17 J. 1649—1662. 295) Sesotris, 17 J. 1662—1675. 296) Sesotris, 17 J. 1675—1688. 297) Sesotris, 17 J. 1688—1701. 298) Sesotris, 17 J. 1701—1714. 299) Sesotris, 17 J. 1714—1727. 300) Sesotris, 17 J. 1727—1740. 301) Sesotris, 17 J. 1740—1753. 302) Sesotris, 17 J. 1753—1766. 303) Sesotris, 17 J. 1766—1779. 304) Sesotris, 17 J. 1779—1792. 305) Sesotris, 17 J. 1792—1805. 306) Sesotris, 17 J. 1805—1818. 307) Sesotris, 17 J. 1818—1831. 308) Sesotris, 17 J. 1831—1844. 309) Sesotris, 17 J. 1844—1857. 310) Sesotris, 17 J. 1857—1870. 311) Sesotris, 17 J. 1870—1883. 312) Sesotris, 17 J. 1883—1896. 313) Sesotris, 17 J. 1896—1909. 314) Sesotris, 17 J. 1909—1922. 315) Sesotris, 17 J. 1922—1935. 316) Sesotris, 17 J. 1935—1948. 317) Sesotris, 17 J. 1948—1961. 318) Sesotris, 17 J. 1961—1974. 319) Sesotris, 17 J. 1974—1987. 320) Sesotris, 17 J. 1987—2000. 321) Sesotris, 17 J. 2000—2013. 322) Sesotris, 17 J. 2013—2026. 323) Sesotris, 17 J. 2026—2039. 324) Sesotris, 17 J. 2039—2052. 325) Sesotris, 17 J. 2052—2065. 326) Sesotris, 17 J. 2065—2078. 327) Sesotris, 17 J. 2078—2091. 328) Sesotris, 17 J. 2091—2104. 329) Sesotris, 17 J. 2104—2117. 330) Sesotris, 17 J. 2117—2130. 331) Sesotris, 17 J. 2130—2143. 332) Sesotris, 17 J. 2143—2156. 333) Sesotris, 17 J. 2156—2169. 334) Sesotris, 17 J. 2169—2182. 335) Sesotris, 17 J. 2182—2195. 336) Sesotris, 17 J. 2195—2208. 337) Sesotris, 17 J. 2208—2221. 338) Sesotris, 17 J. 2221—2234. 339) Sesotris, 17 J. 2234—2247. 340) Sesotris, 17 J. 2247—2260. 341) Sesotris, 17 J. 2260—2273. 342) Sesotris, 17 J. 2273—2286. 343) Sesotris, 17 J. 2286—2299. 344) Sesotris, 17 J. 2299—2312. 345) Sesotris, 17 J. 2312—2325. 346) Sesotris, 17 J. 2325—2338. 347) Sesotris, 17 J. 2338—2351. 348) Sesotris, 17 J. 2351—2364. 349) Sesotris, 17 J. 2364—2377. 350) Sesotris, 17 J. 2377—2390. 351) Sesotris, 17 J. 2390—2403. 352) Sesotris, 17 J. 2403—2416. 353) Sesotris, 17 J. 2416—2429. 354) Sesotris, 17 J. 2429—2442. 355) Sesotris, 17 J. 2442—2455. 356) Sesotris, 17 J. 2455—2468. 357) Sesotris, 17 J. 2468—2481. 358) Sesotris, 17 J. 2481—2494. 359) Sesotris, 17 J. 2494—2507. 360) Sesotris, 17 J. 2507—2520. 361) Sesotris, 17 J. 2520—2533. 362) Sesotris, 17 J. 2533—2546. 363) Sesotris, 17 J. 2546—2559. 364) Sesotris, 17 J. 2559—2572. 365) Sesotris, 17 J. 2572—2585. 366) Sesotris, 17 J. 2585—2598. 367) Sesotris, 17 J. 2598—2611. 368) Sesotris, 17 J. 2611—2624. 369) Sesotris, 17 J. 2624—2637. 370) Sesotris, 17 J. 2637—2650. 371) Sesotris, 17 J. 2650—2663. 372) Sesotris, 17 J. 2663—2676. 373) Sesotris, 17 J. 2676—2689. 374) Sesotris, 17 J. 2689—2702. 375) Sesotris, 17 J. 2702—2715. 376) Sesotris, 17 J. 2715—2728. 377) Sesotris, 17 J. 2728—2741. 378) Sesotris, 17 J. 2741—2754. 379) Sesotris, 17 J. 2754—2767. 380) Sesotris, 17 J. 2767—2780. 381) Sesotris, 17 J. 2780—2793. 382) Sesotris, 17 J. 2793—2806. 383) Sesotris, 17 J. 2806—2819. 384) Sesotris, 17 J. 2819—2832. 385) Sesotris, 17 J. 2832—2845. 386) Sesotris, 17 J. 2845—2858. 387) Sesotris, 17 J. 2858—2871. 388) Sesotris, 17 J. 2871—2884. 389) Sesotris, 17 J. 2884—2897. 390) Sesotris, 17 J. 2897—2910. 391) Sesotris, 17 J. 2910—2923. 392) Sesotris, 17 J. 2923—2936. 393) Sesotris, 17 J. 2936—2949. 394) Sesotris, 17 J. 2949—2962. 395) Sesotris, 17 J. 2962—2975. 396) Sesotris, 17 J. 2975—2988. 397) Sesotris, 17 J. 2988—3001. 398) Sesotris, 17 J. 3001—3014. 399) Sesotris, 17 J. 3014—3027. 400) Sesotris, 17 J. 3027—3040. 401) Sesotris, 17 J. 3040—3053. 402) Sesotris, 17 J. 3053—3066. 403) Sesotris, 17 J. 3066—3079. 404) Sesotris, 17 J. 3079—3092. 405) Sesotris, 17 J. 3092—3105. 406) Sesotris, 17 J. 3105—3118. 407) Sesotris, 17 J. 3118—3131. 408) Sesotris, 17 J. 3131—3144. 409) Sesotris, 17 J. 3144—3157. 410) Sesotris, 17 J. 3157—3170. 411) Sesotris, 17 J. 3170—3183. 412) Sesotris, 17 J. 3183—3196. 413) Sesotris, 17 J. 3196—3209. 414) Sesotris, 17 J. 3209—3222. 415) Sesotris, 17 J. 3222—3235. 416) Sesotris, 17 J. 3235—3248. 417) Sesotris, 17 J. 3248—3261. 418) Sesotris, 17 J. 3261—3274. 419) Sesotris, 17 J. 3274—3287. 420) Sesotris, 17 J. 3287—3300. 421) Sesotris, 17 J. 3300—3313. 422) Sesotris, 17 J. 3313—3326. 423) Sesotris, 17 J. 3326—3339. 424) Sesotris, 17 J. 3339—3352. 425) Sesotris, 17 J. 3352—3365. 426) Sesotris, 17 J. 3365—3378. 427) Sesotris, 17 J. 3378—3391. 428) Sesotris, 17 J. 3391—3404. 429) Sesotris, 17 J. 3404—3417. 430) Sesotris, 17 J. 3417—3430. 431) Sesotris, 17 J. 3430—3443. 432) Sesotris, 17 J. 3443—3456. 433) Sesotris, 17 J. 3456—3469. 434) Sesotris, 17 J. 3469—3482. 435) Sesotris, 17 J. 3482—3495. 436) Sesotris, 17 J. 3495—3508. 437) Sesotris, 17 J. 3508—3521. 438) Sesotris, 17 J. 3521—3534. 439) Sesotris, 17 J. 3534—3547. 440) Sesotris, 17 J. 3547—3560. 441) Sesotris, 17 J. 3560—3573. 442) Sesotris, 17 J. 3573—3586. 443) Sesotris, 17 J. 3586—3599. 444) Sesotris, 17 J. 3599—3612. 445) Sesotris, 17 J. 3612—3625. 446) Sesotris, 17 J. 3625—3638. 447) Sesotris, 17 J. 3638—3651. 448) Sesotris, 17 J.

Vorzeichen der Dynastie (Namen Monarchen)	Rechnung nach Hauptstädten	Ägypt. Jahre von Mehib	Jahre der Herrschaft gesamt	Jahre in Jahren von Ptolemaios	Jahre von Christl. Ägypt.	Hauptstädte	Jahre der Ägypt. Herrschaft	Anmerkungen
XVIII. Dynastie.								
17 Theben, 140 Jahre								
1) Amenhotep I. 20 Jahre	324	1160-1180	1067-1082	2380-2404	1700-1703			1884 (Amenhotep I.)
2) Thutmosis I. (Nephtis) 18 Jahre	325	1180-1200	1082-1100	2404-2422	1703-1708			
3) Amenhotep II. 21 Jahre	326	1200-1220	1100-1121	2422-2443	1708-1729			
4) Thutmosis III. (Nephtis) 42 Jahre	327	1220-1262	1121-1163	2443-2485	1729-1771			
5) Amenhotep III. (Nephtis) 41 Jahre	328	1262-1303	1163-1204	2485-2526	1771-1812			
6) Thutmosis IV. (Nephtis) 9 Jahre	329	1303-1312	1204-1213	2526-2535	1812-1821			
7) Amenhotep IV. (Akhenaton) 12 Jahre	330	1312-1324	1213-1225	2535-2547	1821-1833			
8) Thutmosis V. (Nephtis) 9 Jahre	331	1324-1333	1225-1234	2547-2556	1833-1842			
9) Amenhotep VI. (Nephtis) 6 Jahre	332	1333-1339	1234-1240	2556-2562	1842-1848			
10) Thutmosis VI. (Nephtis) 3 Jahre	333	1339-1342	1240-1243	2562-2565	1848-1851			
11) Amenhotep VII. (Nephtis) 2 Jahre	334	1342-1344	1243-1245	2565-2567	1851-1853			
12) Thutmosis VII. (Nephtis) 1 Jahr	335	1344-1345	1245-1246	2567-2568	1853-1854			
13) Amenhotep VIII. (Nephtis) 1 Jahr	336	1345-1346	1246-1247	2568-2569	1854-1855			
14) Thutmosis VIII. (Nephtis) 1 Jahr	337	1346-1347	1247-1248	2569-2570	1855-1856			
15) Amenhotep IX. (Nephtis) 1 Jahr	338	1347-1348	1248-1249	2570-2571	1856-1857			
16) Thutmosis IX. (Nephtis) 1 Jahr	339	1348-1349	1249-1250	2571-2572	1857-1858			
17) Amenhotep X. (Nephtis) 1 Jahr	340	1349-1350	1250-1251	2572-2573	1858-1859			
XIX. Dynastie.								
8 Theben, 101 Jahre								
1) Seti I. (Sethi) 21 Jahre	341	1350-1371	1251-1272	2573-2594	1859-1880			1884 (Seti I.)
2) Ramesses I. (Ramses) 7 Jahre	342	1371-1378	1272-1279	2594-2601	1880-1887			
3) Seti II. (Sethi) 4 Jahre	343	1378-1382	1279-1283	2601-2605	1887-1891			
4) Ramesses II. (Ramses) 27 Jahre	344	1382-1409	1283-1310	2605-2632	1891-1918			1898 (Ramesses II.)
5) Seti III. (Sethi) 3 Jahre	345	1409-1412	1310-1313	2632-2635	1918-1921			
6) Ramesses III. (Ramses) 31 Jahre	346	1412-1443	1313-1344	2635-2666	1921-1952			1921 (Ramesses III.)
7) Seti IV. (Sethi) 6 Jahre	347	1443-1449	1344-1350	2666-2672	1952-1958			
8) Ramesses IV. (Ramses) 13 Jahre	348	1449-1462	1350-1363	2672-2685	1958-1971			
9) Seti V. (Sethi) 4 Jahre	349	1462-1466	1363-1367	2685-2689	1971-1975			
10) Ramesses V. (Ramses) 6 Jahre	350	1466-1472	1367-1373	2689-2695	1975-1981			
11) Seti VI. (Sethi) 2 Jahre	351	1472-1474	1373-1375	2695-2697	1981-1983			
12) Ramesses VI. (Ramses) 3 Jahre	352	1474-1477	1375-1378	2697-2700	1983-1986			
13) Seti VII. (Sethi) 1 Jahr	353	1477-1478	1378-1379	2700-2701	1986-1987			
14) Ramesses VII. (Ramses) 2 Jahre	354	1478-1480	1379-1381	2701-2703	1987-1989			
15) Seti VIII. (Sethi) 1 Jahr	355	1480-1481	1381-1382	2703-2704	1989-1990			
16) Ramesses VIII. (Ramses) 1 Jahr	356	1481-1482	1382-1383	2704-2705	1990-1991			
17) Seti IX. (Sethi) 1 Jahr	357	1482-1483	1383-1384	2705-2706	1991-1992			
18) Ramesses IX. (Ramses) 1 Jahr	358	1483-1484	1384-1385	2706-2707	1992-1993			
19) Seti X. (Sethi) 1 Jahr	359	1484-1485	1385-1386	2707-2708	1993-1994			
20) Ramesses X. (Ramses) 1 Jahr	360	1485-1486	1386-1387	2708-2709	1994-1995			
21) Seti XI. (Sethi) 1 Jahr	361	1486-1487	1387-1388	2709-2710	1995-1996			
22) Ramesses XI. (Ramses) 1 Jahr	362	1487-1488	1388-1389	2710-2711	1996-1997			
23) Seti XII. (Sethi) 1 Jahr	363	1488-1489	1389-1390	2711-2712	1997-1998			
24) Ramesses XII. (Ramses) 1 Jahr	364	1489-1490	1390-1391	2712-2713	1998-1999			
25) Seti XIII. (Sethi) 1 Jahr	365	1490-1491	1391-1392	2713-2714	1999-2000			
26) Ramesses XIII. (Ramses) 1 Jahr	366	1491-1492	1392-1393	2714-2715	2000-2001			
27) Seti XIV. (Sethi) 1 Jahr	367	1492-1493	1393-1394	2715-2716	2001-2002			
28) Ramesses XIV. (Ramses) 1 Jahr	368	1493-1494	1394-1395	2716-2717	2002-2003			
29) Seti XV. (Sethi) 1 Jahr	369	1494-1495	1395-1396	2717-2718	2003-2004			
30) Ramesses XV. (Ramses) 1 Jahr	370	1495-1496	1396-1397	2718-2719	2004-2005			
31) Seti XVI. (Sethi) 1 Jahr	371	1496-1497	1397-1398	2719-2720	2005-2006			
32) Ramesses XVI. (Ramses) 1 Jahr	372	1497-1498	1398-1399	2720-2721	2006-2007			
33) Seti XVII. (Sethi) 1 Jahr	373	1498-1499	1399-1400	2721-2722	2007-2008			
34) Ramesses XVII. (Ramses) 1 Jahr	374	1499-1500	1400-1401	2722-2723	2008-2009			
35) Seti XVIII. (Sethi) 1 Jahr	375	1500-1501	1401-1402	2723-2724	2009-2010			
36) Ramesses XVIII. (Ramses) 1 Jahr	376	1501-1502	1402-1403	2724-2725	2010-2011			
37) Seti XIX. (Sethi) 1 Jahr	377	1502-1503	1403-1404	2725-2726	2011-2012			
38) Ramesses XIX. (Ramses) 1 Jahr	378	1503-1504	1404-1405	2726-2727	2012-2013			
39) Seti XX. (Sethi) 1 Jahr	379	1504-1505	1405-1406	2727-2728	2013-2014			
40) Ramesses XX. (Ramses) 1 Jahr	380	1505-1506	1406-1407	2728-2729	2014-2015			
41) Seti XXI. (Sethi) 1 Jahr	381	1506-1507	1407-1408	2729-2730	2015-2016			
42) Ramesses XXI. (Ramses) 1 Jahr	382	1507-1508	1408-1409	2730-2731	2016-2017			
43) Seti XXII. (Sethi) 1 Jahr	383	1508-1509	1409-1410	2731-2732	2017-2018			
44) Ramesses XXII. (Ramses) 1 Jahr	384	1509-1510	1410-1411	2732-2733	2018-2019			
45) Seti XXIII. (Sethi) 1 Jahr	385	1510-1511	1411-1412	2733-2734	2019-2020			
46) Ramesses XXIII. (Ramses) 1 Jahr	386	1511-1512	1412-1413	2734-2735	2020-2021			
47) Seti XXIV. (Sethi) 1 Jahr	387	1512-1513	1413-1414	2735-2736	2021-2022			
48) Ramesses XXIV. (Ramses) 1 Jahr	388	1513-1514	1414-1415	2736-2737	2022-2023			
49) Seti XXV. (Sethi) 1 Jahr	389	1514-1515	1415-1416	2737-2738	2023-2024			
50) Ramesses XXV. (Ramses) 1 Jahr	390	1515-1516	1416-1417	2738-2739	2024-2025			
51) Seti XXVI. (Sethi) 1 Jahr	391	1516-1517	1417-1418	2739-2740	2025-2026			
52) Ramesses XXVI. (Ramses) 1 Jahr	392	1517-1518	1418-1419	2740-2741	2026-2027			
53) Seti XXVII. (Sethi) 1 Jahr	393	1518-1519	1419-1420	2741-2742	2027-2028			
54) Ramesses XXVII. (Ramses) 1 Jahr	394	1519-1520	1420-1421	2742-2743	2028-2029			
55) Seti XXVIII. (Sethi) 1 Jahr	395	1520-1521	1421-1422	2743-2744	2029-2030			
56) Ramesses XXVIII. (Ramses) 1 Jahr	396	1521-1522	1422-1423	2744-2745	2030-2031			
57) Seti XXIX. (Sethi) 1 Jahr	397	1522-1523	1423-1424	2745-2746	2031-2032			
58) Ramesses XXIX. (Ramses) 1 Jahr	398	1523-1524	1424-1425	2746-2747	2032-2033			
59) Seti XXX. (Sethi) 1 Jahr	399	1524-1525	1425-1426	2747-2748	2033-2034			
60) Ramesses XXX. (Ramses) 1 Jahr	400	1525-1526	1426-1427	2748-2749	2034-2035			
61) Seti XXXI. (Sethi) 1 Jahr	401	1526-1527	1427-1428	2749-2750	2035-2036			
62) Ramesses XXXI. (Ramses) 1 Jahr	402	1527-1528	1428-1429	2750-2751	2036-2037			
63) Seti XXXII. (Sethi) 1 Jahr	403	1528-1529	1429-1430	2751-2752	2037-2038			
64) Ramesses XXXII. (Ramses) 1 Jahr	404	1529-1530	1430-1431	2752-2753	2038-2039			
65) Seti XXXIII. (Sethi) 1 Jahr	405	1530-1531	1431-1432	2753-2754	2039-2040			
66) Ramesses XXXIII. (Ramses) 1 Jahr	406	1531-1532	1432-1433	2754-2755	2040-2041			
67) Seti XXXIV. (Sethi) 1 Jahr	407	1532-1533	1433-1434	2755-2756	2041-2042			
68) Ramesses XXXIV. (Ramses) 1 Jahr	408	1533-1534	1434-1435	2756-2757	2042-2043			
69) Seti XXXV. (Sethi) 1 Jahr	409	1534-1535	1435-1436	2757-2758	2043-2044			
70) Ramesses XXXV. (Ramses) 1 Jahr	410	1535-1536	1436-1437	2758-2759	2044-2045			
71) Seti XXXVI. (Sethi) 1 Jahr	411	1536-1537	1437-1438	2759-2760	2045-2046			
72) Ramesses XXXVI. (Ramses) 1 Jahr	412	1537-1538	1438-1439	2760-2761	2046-2047			
73) Seti XXXVII. (Sethi) 1 Jahr	413	1538-1539	1439-1440	2761-2762	2047-2048			
74) Ramesses XXXVII. (Ramses) 1 Jahr	414	1539-1540	1440-1441	2762-2763	2048-2049			
75) Seti XXXVIII. (Sethi) 1 Jahr	415	1540-1541	1441-1442	2763-2764	2049-2050			
76) Ramesses XXXVIII. (Ramses) 1 Jahr	416	1541-1542	1442-1443	2764-2765	2050-2051			
77) Seti XXXIX. (Sethi) 1 Jahr	417	1542-1543	1443-1444	2765-2766	2051-2052			
78) Ramesses XXXIX. (Ramses) 1 Jahr	418	1543-1544	1444-1445	2766-2767	2052-2053			
79) Seti XL. (Sethi) 1 Jahr	419	1544-1545	1445-1446	2767-2768	2053-2054			
80) Ramesses XL. (Ramses) 1 Jahr	420	1545-1546	1446-1447	2768-2769	2054-2055			
81) Seti XLI. (Sethi) 1 Jahr	421	1546-1547	1447-1448	2769-2770	2055-2056			
82) Ramesses XLI. (Ramses) 1 Jahr	422	1547-1548	1448-1449	2770-2771	2056-2057			
83) Seti XLII. (Sethi) 1 Jahr	423	1548-1549	1449-1450	2771-2772	2057-2058			
84) Ramesses XLII. (Ramses) 1 Jahr	424	1549-1550	1450-1451	2772-2773	2058-2059			
85) Seti XLIII. (Sethi) 1 Jahr	425	1550-1551	1451-1452	2773-2774	2059-2060			
86) Ramesses XLIII. (Ramses) 1 Jahr	426	1551-1552	1452-1453	2774-2775	2060-2061			
87) Seti XLIV. (Sethi) 1 Jahr	427	1552-1553	1453-1454	2775-2776	2061-2062			
88) Ramesses XLIV. (Ramses) 1 Jahr	428	1553-1554	1454-1455	2776-2777	2062-2063			
89) Seti XLV. (Sethi) 1 Jahr	429	1554-1555	1455-1456	2777-2778	2063-2064			
90) Ramesses XLV. (Ramses) 1 Jahr	430	1555-1556						

Stelle wenigstens (56) Admaâ als אדמא der „Hügel“ Adumim auf der Grenze zwischen Juda und Benjamin, (57) Zâr-mâm als צמרם Zamaraim, (58) [T'a]rla als תרלא T'arala, (64) [Aa]âpn als אפני Ophni oder Gofna, (65) Pâ-'Amaq d. i. אמתק als 'Amâq-Qeziz, welche alle Jos. 18, 21—25 zu Benjamin gezählt werden, leicht erkennbar sind. Die genauere Lage dieser Orte ist mir jedoch, mit Ausnahme von Gofna nicht bekannt, und es lässt sich daher nur im Allgemeinen ersehen, dass der Zug sich im Norden Jerusalems eine von keiner festen Stadt mehr bedrohte Stellung gesucht hatte.

Eine eigenthümliche Schwierigkeit entsteht mir bei (66) 'Aâ-zamaâ. Auf dem Denkmal selbst sind nämlich die ersten 65 Ringe durch einen grösseren Zwischenraum und andere Anordnung der Reihen von den folgenden getrennt (Brugsch S. 58), so dass hier ein grösserer Abschnitt statuirt werden muss. Nach Dr. Brugsch's Numerirung fiel dieser Abschnitt hinter (65) Pâ-'Amaq. Da er aber eine Nummer 30 nicht anführt, auch nicht sagt, dass der entsprechende Ring etwa zerstört sei, so ist in Wahrheit die fünfundsiebzehnte Stadt seiner Aufzählung erst No. 66 'Aâzamaâ, und es ist daher bis zur Entscheidung dieser Ungewissheit unmöglich zu sagen, ob der Abschnitt hier oder eine Nummer früher zu machen, und daher ob 'Aâzamaâ zur vorhergehenden oder zur folgenden Serie gehört. Ueber die Ortslage ist deshalb auch noch nichts zu entscheiden, im letzteren Falle wird wohl אמתק eine Festung Rehabeams 2 Chron. 11, 6 zur Vergleichung herbeigezogen werden müssen; buchstäblich entsprechen würde ein Name wie אמתק.

Wenn die oben verfolgte Fortsetzung des Zuges der 1. und 3. Colonne des Centrum auf einer richtigen Ansicht von der Disposition des Feldzuges und der Denktafel beruht, so kann in dem zwischenliegenden Theile No. 67—72 nur der weitere Zug der Hauptarmee, der 2. Colonne des Centrum, zu suchen sein, die auf ihrem Marsche gegen Jerusalem zuletzt in Soko stehen geblieben war. Es ist nun gewiss nicht zufällig, dass gerade mit der Aufzählung der von dieser Colonne weiter berührten Punkte der neue Abschnitt der Tafel beginnt, insofern daran festzuhalten ist, dass bei diesem Armeecorps der König selbst befänglich war und den von ihm persönlich genommenen Positionen daher der Ehrenplatz unter den von der Göttin der thebischen Nomos geführten Festungen gebührte. Die Ringe 67—72 enthalten lauter Namen, die in gerader Linie von Soko nach Jerusalem zu liegen. Man wolle es nicht für zu kühn halten, wenn ich in (67) Anâla die Oertlichkeit des heutigen Na'âlin, in (68) Ta-H'aglaâ die des heutigen Beit-h-Gala, in (70) Arhîl das „Grab der Rahîl“, in (71) Pâ-'Aqalâ des „Blutacker“ Haqel-dama, in (72) Hr.âlm endlich den Quell Silwan wiedererkenne. Diese Punkte bezeichnen fast genau die

Route, welcher z. B. Robinson in umgekehrter Richtung folgte und wie sie auf seiner Karte der Umgebungen Jerusalems eingezeichnet ist. Vor der Stadt angekommen nahm das Heer seine Stellung südöstlich und südlich. Nur (69) Fthj u s a â finde ich nicht. Rödiger's (Ztschr. XII, 722) Vermuthung, dass es פְּתֵי הַיָּרְדֵּן נָאָא zu transcribiren sei, führt um nichts weiter. Wenn eine bei der Entlehnung aus dem ursprünglichen Bericht vorgekommene Versetzung der hieroglyphischen Zeichen angenommen werden darf, so läge nahe Juśaâf' = Jośaphat zu conjiciren und von dem Kidronthale zu verstehen, obgleich die Nennung dann zwischen 70 und 72 hätte erfolgen müssen, und überdies ein so hohes Alter dieser Benennung zweifelhaft ist. — Zur sprachlichen Erläuterung des Einzelnen führe ich noch an: In Anâla oder wie auch gelesen werden darf Naâla ist das inlautende schwache ח entweder ausgefallen oder steckt in der Variante Anmla; den alten Namen des Ortes kennen wir nicht, doch wird er פְּתֵי הַיָּרְדֵּן gelautet haben. Aehnlich ist in Beith-Gala, wenn unsre Gleichstellung richtig ist, das ח ausgefallen, wie es in einem andern Falle (Engallim bei Hieronym. ad Ex. 47, 10 ist derselbe Ort, der jetzt Ain-b'âgla heisst) erst später hinzutretēn oder aus Ain entstanden (פְּתֵי הַיָּרְדֵּן vgl. Bethh'oron mit Beith-'ur); der alte und neue Name würden sich vereinen in einer anderwo wirklich vorhandenen (Rödiger Ztschr. XII, 722 „Pâ-b'âglaâ ist ohne Zweifel פְּתֵי הַיָּרְדֵּן Jos. 15, 6 etc.“) Form פְּתֵי הַיָּרְדֵּן. — Wegen Mr. Silm sei zunächst bemerkt, dass nach Dr. Brugsch's gütiger Verständigung, in alle den mit Mr.- zusammengesetzten Namen dieses nicht sowohl phonetisch zu fassen, sondern Determinativzeichen für Teich, See, Quelle oder dgl. ist. Es entspricht in diesen Zusammensetzungen also dem hebr. יָרְדֵּן; siehe unten zu No. 98. 100. 117. 128. Ich hatte daher schon aus dem blossen Namen auf سِلْوَان gerathen, ehe mir die topographische Folge der Namen noch deutlich war; von der Annahme ausgehend, dass der von den LXX, dem N. T. und Josephus überlieferten Form Siloam eine alte Nebenform סְלֹוָם zu Grunde liegen müsse (vgl. Dietrich Abhdl. zur hebr. Gramm. S. 66 ff.) oder ein סְלֹוָם = סְלֹוָן פְּתֵי הַיָּרְדֵּן, wie סְלֹוָם, סְלֹוָם = סְלֹוָן. Die Besetzung Siloams musste besonders strategisch wichtig sein, zumal der πύργος ἐν τῷ Σιλωάμ (Luc. 13, 4) gewiss schon alt war (Neh. 3, 15: חֲבֵרֵי הַיָּרְדֵּן בְּרִכְתּוֹתָא).

In der nun folgenden Reihe von Namen, von No. 84—93 finde ich die Operationen des linken Flügels der Armee verzeichnet. Im allgemeinen kann hier nicht zweifelhaft sein, auf welchem Terrain wir uns bewegen. Das dreimalige Näghu 84. 90. 92 weist sehr bestimmt auf die südwestlichen Distrikte Judas hin, entsprechend vielleicht — insofern hier an besondere strate-

gisch wichtige Punkte zu denken ist und nicht vom „Süden“ im Allgemeinen die Rede sein kann, — dem dreimaligen $\text{נב} \text{I Sam. 27, 10}$, wo David erzählt, dass er von Ziqlag aus in den Negeb-Jehudab, den Negeb-Jerahmeeli und den Negeb-Quei eingefallen sei, also ganz in der Gegend, wo der linke Flügel stehen musste, wenn das Centrum die Linie 'Eglon-Adoraim hielt. Der Angriffspunkt, auf den der linke Flügel von Süden nach Norden parallel mit dem Centrum vorgeht, kann nur Aschdod gewesen sein, dessen Festungswerke bis auf Uzia's Zeit bestanden (2 Chron. 26, 6); vermuthlich handelt es sich dabei mit um Herstellung und Unterhaltung der Verbindung mit den Seeplätzen dieser Küste. Bei unsrer geringen Kenntniss der Lage alter Orte grade in dieser Gegend ist es gewiss überraschend, dass die Mehrzahl der im Folgenden aufgezählten Namen sich in der That als alt in diesem Striche nachweisen lässt.

Aśdod selbst finde ich in (93) Aśh'âthata undla sse mich nicht dadurch irre machen, dass sein hebräischer Name nach hebräischer Etymologie zurechtgelegt erscheint; denn es ist kaum wahrscheinlich, dass die alte philistäische Stadt von Hans aus einen semitischen Namen gehabt haben soll. — Westlich von 'Eglon anfangend hebe ich nun folgende Orte als die erkenntlichsten heraus: (85) 'Azâm...h't; = 'Azem Jos. 15, 29 welches nicht weit von Ziqlag im „Negeb Jehudab“ erwähnt wird und nach Jos. 19, 3 von dem St. Simeon besetzt ward. (87) Pâ-hâq âlthâ = חלקת = حليقات, wie noch jetzt ein Ort bei 'Araq es-Suweidan Rob. III, 867 heisst; über den Lautwechsel חלקת = חלקת ist schon oben geredet.

(88) S'nâjaâ = אשנה Jos. 15, 33 in der 'Sefela belegen; genauere Position unbekannt.

(91) Wâh'th-Wâlka oder wârka ist im ersten Theile un-
deutlich, im zweiten aber gewiss כרכא zu schreiben und daher ohne Schwierigkeit in dem heutigen بركا Burka Rob. III, 866 nicht weit vom alten 'Safir wiederzuerkennen.

Selbst die Namen (86) Taśdnâu und (89) Haqa, welche ich nicht näher zu bestimmen wage, kommen ihren elementaren Bestandtheilen nach in jener Provinz wieder vor, in den freilich zu weit westlich und südlich liegenden Ortschaften Asneid und Hug (Robins. a. a. O. 866 f.)

Nordwärts von Aśdod war einer der bedeutendsten Punkte, der auch sonst (z. B. Jos. 15, 46) mit Aśdod zusammen genannt wird, 'Eqrôn. Es ist anzunehmen, nicht bloss dass dieser Stadt in der Tafel 'Seānqs Erwähnung geschah, sondern auch, dass sie im Operationsbereich des linken Flügels lag. Ich habe sie, dadurch geleitet, hier hinter Aśdod gesucht, wage indess nur zweifelnd die Vermuthung, das (91) erwähnte Haqlj, welchem auch חלקרי oder עקרי entsprechen könnte, sei durch עקרין j. 'Aqir zu deuten.

Auch die nächsten Namen weiss ich nicht mit Bestimmtheit zu placiren, doch würden wir sachgemäss weiter in die nördliche Küstenlandschaft geführt werden, wenn anders (95) H'ani-nian mit חניניא-מא zusammengestellt werden darf, welches nach der Provinzialeintheilung Salomos (1 Kön. 4, 9) im Distrikt des hentigen Ramleh zu suchen sein wird (etwa in Kefr 'Anna; wo עאנא aus חנין entstanden wäre wie عور aus חור in Beth-horon); wenn ferner das auf der Karte zu Ritter freilich stark corruptirte Beid-Adgel ein altes ביתגבלא מיר voraussetzt (s. auch Hieronym. Onom. s. v. Bethagla), welches hier wieder dem Pâ-b'âglaâ (96) entspräche; wenn endlich in (97) Arqâd eine Ableitung der Wzl. רקד zu suchen ist, von der ich in ganz Palästina keinen Ortsnamen gebildet wüsste ausser Ruqeidië bei Eqrôn mit alten Ruineu (Rob. III, 868). — (98) Mr. dmâmta muss hebräisch עין דממה fons silentii gelautet haben; doch kenne ic. keinen entsprechenden Namen.

In (99) Hânâniĵ kehrt das Heer von dem vorher erwähnten Streifzug in der Provinz wahrscheinlich nach demselben Bet-kanaan (oder nach dem anderen Kefr 'Anna bei Lydda Rob. III, 869) zurück; von wo es ihm dann leicht sein musste die Verbindung mit Joppe zu unterhalten.

Die von No. 100 an folgenden Ringe versetzen uns mit Deutlichkeit in den Osten des Reiches Juda, also auf den rechten Flügel des ägyptischen Heeres. Die festen Punkte auf welche der rechte Flügel los zu gehen hatte, sind Jericho und Bethleh'em-Ephrat'a, welche ich schon oben mit (112) Jurh'mâ und (121) Frt'm'aâ identificirte. Das schliessende mâ ist mir in mehreren Namen der Tafel ein unverständliches Anhängsel geblieben (22. 33. 15. 18); nach Dr. Brugsch's Meinung, wenn ich recht verstanden, könnte dies Zeichen, bei der grossen Aehnlichkeit der entsprechenden Zeichen, Adler und Eule, in einigen Fällen wenigstens durch א, אâ zu ersetzen sein. Sonst müsste Jurh'ma etwa = Jurh'wa genommen werden.

Die beiden Columnen, welche diesen Flügel bilden, beginnen ihren Bericht mit dem anfänglich beiden gemeinsamen Hauptquartier Mr. draâ (100. 117). Genau Laut für Laut transcribirt ergibt sich nach obigem ערר ערר. Dies kann, in Betracht der Localitäten, um die es sich handelt, nur in Ain-Derueh wiedergefunden werden, einem kleinen Teich, nordöstlich von Hebron, genau da, wo der für die Grundstellung des Heeres angenommene Gürtel Eglon-Lakiâ-Adornâim seinen östlichen Schlusspunkt erreicht.

Am deutlichsten ist auf den ersten Blick die Operation des Armee-corps, welches auf Bethleh'em marschiren soll. Es darf die dominirenden Punkte im Rücken nicht liegen lassen und wendet sich daher in südöstlichem Bogen zuerst gegen diese. Die bo-

deutendste Höhe die das Hinterland beherrscht ist hier Caphar-baruka (Rob. Pal. II, 415). In dem Fragment (120) ... ärjuk ist der letzte Theil dieses Namens kenntlich, die Lücke in dem Ringe ist gross genug, um die Ergänzung der ersten Buchstaben zuzulassen. Auf dem Bogen, den das Heer hier beschreibt, berührt es (118) Pâ-bajaâ und (119) M'h'gaâ, von denen ich ersteres in dem südöstlich von Hebron verzeichneten (Rob. III, 863)

Bajjân wiederfinden, letzteres wenigstens etymolog. als = حجبا „refugium“, von חבן deuten möchte. War letzteres etwa der Name der von Rehabeam neugebauten Citadelle von Hebron? Die Nichterwähnung Hebrons in der ganzen Tafel ist auffallend: hier wäre sie wohl am Platze. Sonst ist auch eine andere Festung Rehabeams Ziph hier zur Hand, deren Erwähnung ebenfalls vermisst wird.

Nicht minder deutlich ist mir, obschon erst nach einigem Besinnen, der Zug gegen Jericho in seinen Einzelheiten geworden. Es galt die Stadt der Palmen von diesem südlichen Punkte aus zu erreichen. Ein directer Weg in der Richtung von Hebron nach Jericho existirte damals so wenig wie heute, die wasserarme „Wüste Juda“ erschwerte den directen Marsch ungemessene: es blieb daher nichts anders übrig als einen Umweg südöstlich über Engedi zu machen und dann am Ufer des tothen Meeres entlang zu gehen.

Der zunächst nach Ain-Derueh genannte Ort ist (101) Pâ-h'agl. Hiermit vermag ich weder Beth-hagla im Norden des tothen Meeres, noch auch Chudjleh d. i. حجلة welches Schulz unter den Ruinen südlich von Engedi genannt hat, zu vergleichen, ohne Sprünge zu machen die sich schwerlich rechtfertigen lassen würden; sondern nehme eine durch die Häufigkeit des Namens H'agla erleichterte Vertretung des ב durch ה an und erinnere an den befestigten Hügel H'akila הַבְּרִיחַ (1 Sam. 23, 19. 26, 1. 3), „der da lag am Wege vor der Wüste Ziph.“ — (102) T'lw an wird, wie Brugsch gelegentlich eines Blickes auf die Karte vermuthete, und ich bestätigen möchte, da ich keine bessere Deutung weiss, aus Tel-Tawaneh zusammengesogen oder verschrieben sein. Dies ist, wie Robins. III, 14 sich ausdrückt „ein bemerklicher Punkt“ bei Main, dem alten Maon.

(103) H'ajdbaâ enthält die Elemente und wie ich glaube, den alten Namen des heutigen Ehdeib oder Hudaib, welchen Namen ein Thal mit Trümmern einer alten Ortschaft südlich von Ma'in führt (Rob. III, 13). Nachdem sie eine Excursion auf (104) S'lalam gemacht, das mir wegen des unsemitischen Klanges des Namens verdächtig ist, kehrt die Colonne nach (105) H'ajdbaâ zurück; und wendet sich hierauf gegen einige in ihrem

Rücken westwärts liegende feste Punkte, namentlich (106) Diwâfi, womit ich Dibon (Neh. 11, 25) zwischen Hebron und Qabzeel vergleiche, (107) H'alqmâ, welches uns in Verbindung mit der heutigen Benennung des Hügels, الملقحول, el-Maqlul gewiss die Ortslage des aus Davids Geschichte bekannten (1 Sam. 23, 28) Felsen Mah'leqoth מַחְלֵקוֹת, gibt, wofür sachlich auch die von Robinson (III, 187 f.) bemerkten Höhlenwerke Zeugniß geben, und (108) 'Ardaâta d. i. עָרָר (Jos. 12, 14. Richt. 1, 16) das heutige Tell-'Arâd (Robins. Päl. III, 12).

Wenden wir uns von da nach Engedi, so liegt in gerader Linie zwischen diesen beiden Punkten in der Wüste eine Quelle, ein unter den obwaltenden Verhältnissen gewiss wichtiger Punkt. Sie heisst nach Irby und Mangles Ain-Albaid, ein Name den ich, obachon die Schreibung etwas bedenklich aussieht, bis sich etwas besseres findet, mit (109) Lbat' vergleiche, da es wenigstens noch ferner liegen würde etwa an eine Verstümmelung aus Beth-'araba (Jos. 15, 61) zu denken.

Die Gruppe (110) 'Aldaâi halte ich für nichts anders als Engedi, 'Eyyudai selbst; durch das eben vorher geschriebene 'Aldaâta liesse sich der lapsus calami des Schreibers für 'Angdaâi erklären. Zwischen diesem und Jericho ist nur noch eine Stadt erwähnt (111) Nbpâtbt', in dessen erster Hälfte sich allerdings ein נַבְט (bp = ט wie in 73. 75) erkennen liesse (נַבְט דָּאָר וְגוֹ) und dessen zweiter Theil das sonst zu Anfang mehrerer Namen vorkommende Bat' בַּיִת sein könnte. Da inzwischen ein solcher Ortsname unbekannt, in dieser Zusammensetzung auch kaum recht denkbar ist, so erinnere ich noch daran, dass unter den wenigen Städten der Wüste Juda eine Namens נַבְטָן (Jos. 15, 61), eine andere wahrscheinlich in derselben Gegend zu suchende נְבוֹ (Bara 2, 23. 10, 43. Neh. 7, 33) vorkommt und, der Lage nach, unsrer Stelle am meisten das heutige Nebi Musa genehm sein würde.

In den letzten elf Gruppen 122 ff. ist mir mehreres unsicher, hauptsächlich wegen der fragmentarischen Erhaltung der No. 128 — 133 und einiger durchaus unhebräischer Formen in den besser erhaltenen, z. B. (123) Bepâlrxâ, (125) Srb'âtâu. Deutlicher sind (124) Bath-'a[n]at, (126) Armatu, (127) Glnâa als בית עַמָּה, רַמְתֵּךְ, גִּלְנָה. Nach der Stellung in der wir die einzelnen Armeecorps auf ihrem Zuge gegen Jerusalem belassen haben, ist es indess möglich von vorn herein zu entscheiden, was hier zu erwarten. Die Hauptarmee, die ich als mittlere Colonne des Centrums bezeichnete, mit dem Könige in Person, steht vor Jerusalem bei Siloam. Mit ihr hat sich über Befehl'em heraufziehend, das linke Corps des rechten Flügels vereinigt. Die 1. Colonne des Centrums ist nördlich herumgezogen und steht von NW. kommend zwischen Gofna und Jerusalem. Der äusserste linke Flügel ist von Süden nach Jericho gelangt; das Reservecorps

bei Gath und Beth-'Hanan verbleibt in seiner Stellung, um die Rückzugslinie und die Verbindung mit der See zu decken. Es erübrigt nur noch die im Norden und Nordosten stehenden Corps auf Jerusalem zusammenzuziehen, um die ganze Operationsarmee zu vereinen.

Diesen Gedanken im einzelnen verfolgend, lasse ich die 1. Colonne von Gofna her über (122) *Mr-t. bar* d. i. *מרת באר* Bee-roth (2 Sam. 4, 2) nach (124) *Bathánat* d. i. *בנתנת* j. *Ánátu* (Rob. II, 319 ff.) rücken und dann die Schlussstellung westlich der Hauptstadt bei (126) *Armatn* d. i. *רמתים* *Ramatim* und (127) *Glúâa* welches ich lautlich = *גלג*, sachlich für identisch mit dem nicht nothwendiger Weise aus dem lat. *colonia*, entstandenen *Qalonia* halte, einnehmen; während von Jericho aus der Weg des linken Flügels über *Rimmon* und *Erha* zu nehmen war, von denen das eine in (128) *Mr.rmâ[na]*, das wäre = *מרת רמון*, das andere in (129) *[Aâ]-r'hât'* stecken dürfte.

Schliesslich die Vermuthung, dass der verstümmelte letzte Name (133) *Jura*.... nichts anderes als *Jerusalem* selbst bedeutet, dessen Nennung am Schluss des Ganzen ebenso natürlich als nothwendig scheint.

Doch wäre das auch nicht der Fall, so wird das Gesamtergebniss unserer Untersuchung dadurch um nichts geschwächt, und der Gewinn für die Geschichte und Geographie um nichts geschmälert.

Es ist gewiss nicht blosser Zufall, dass ich ganz unabsichtlich die Armee in 6 Corps habe theilen müssen, deren 3 im Centrum, 2 auf dem rechten Flügel, 1 auf dem linken operiren; denn sie entsprechen auf diese Art den 60,000 Reitern und 1200 Wagen *'Sésenqs* derart, dass jedes Corps durchschnittlich 10,000 Mann und 200 Wagen führt.

Von den ungefähr 100 Namen, die in der Karnaktafel überhaupt in lesbarem Zustande erhalten sind (denn 10—12. 20. 41—44. 46—52. 60—63. 113—116. 131. 132 sind ganz zerstört; No. 1—9 haben mit dem besonderen Feldzuge gegen *Juda* nichts zu thun), habe ich im Vorhergehenden bereits einige siebenzig entziffert und zum allergrössten Theile, trotz unserer nur mangelhaften Kenntniss vieler Gegenden des Königreichs *Juda*, örtlich innerhalb dieses Reichs nachgewiesen, mich nicht bloss mit Gleichstellung von Namen begnügend (denn dann hätte ich z. B. das *Helqat* bei *Gibeon* 2 Sam. 2, 16 irgendwo unterbringen, oder schliesslich zu 125 die Vermuthung *Brugsch's* *בְּרִיקָה* adoptiren können), sondern eine bestimmte strategische Ordnung, wie sie in solchem Detail von wenigen Feldzügen des biblischen Alterthums bekannt ist, Schritt für Schritt verfolgend.

Angesichts dieses Resultates ist es mir allerdings schwer glaublich, dass wir uns, wie *Brugsch* wollte, mit den 6 Namen zu Anfang der Aufzählung (13—18) hoch in den Norden des

Reichs Israel versetzt sehen sollten. Was das Heer 'Sešenq's dort oben zu thun gehabt, und wie die Tafel so unmotivirt plötzlich von Rehob auf der Höhe von Tyrus nach Adoraïm hätte springen sollen, sind Fragen, die bei besonnener Forschung sich schwerlich beantworten lassen. Und dennoch scheinen einige der Namen, wie sie Brugsch mit bekannten Orten der heil. Schrift verglichen hat, so frappant ähnlich und so glücklich herbeigezogen, wie z. B. (14) Ta'ankau = תַּאֲנָקָו, (15) S'nmaa = שַׁנְמָא, wie irgend einer der von mir verglichenen. Ich wage daher den Stab noch nicht über diese Erklärungen zu brechen, ausser etwa über No. 16, wo Beth-'Sean gewiss anders ausgedrückt worden wäre.

Nach der ganzen Anordnung der 'Tafel, wie sie sich bis jetzt ins einzelste bewährt hat, kann ich indess nur glauben, dass sich hier Ortschaften genannt finden, welche in 'Sešenq's Hände fielen, ehe die Aufstellung bei 'Eglon-Lakiš-Adoraïm, von welcher, wie wir sahen, die ganze Operation ausging, erreicht war. Ich kann daher die Ortschaften in No. 10—18 der Tafel nur im Süden Judas, südlich von Eglon-Lakiš-Adoraïm, östlich von Gaza suchen. Zwar lagen dort keine besonders wichtige Festungen, aber immerhin Ortschaften von hinlänglicher Bedeutung, um so gut wie viele andre in unsrer Tafel erwähnt zu werden. Wir hätten hiernach die Städte vornehmlich unter denen zu suchen, die der Stamm Simeon in dieser Gegend inne hatte. Unter dieser Voraussetzung sei es erlaubt noch folgende Nebeneinanderstellungen zu machen:

(13) Lbatâ = Lebaoth לְבָאוֹת Jos. 15, 32 vgl. mit 19, 6 im Stamme Simeon.

(14) Tã'a'nkau entweder = Token תֹּקֵן im St. Simeon (1 Chron. 4, 32) oder sofern das anlautende Tã- nichts als der weibliche ägyptische Artikel wäre, an die 'Enaqiter עֲנָקִים in und bei Gaza (Jos. 11, 22) zu denken, da das ägypt. k auch q vertritt (27).

(15) S'nmaa mit Beseitigung des schon öfters bemerkten Anhängsels am Ende und Erweichung des ך zu Anfang könnte קָשָׁן im St. Simeon sein (Jos. 19, 7).

Bei (16) Bath-s'nraâ, was lautlich genau בֵּית שְׁנִיר wäre, liegt vielleicht nicht so fern eine Vergleichung mit بیت مرسين Beit-Mirsin unter Annahme einer nicht eben schwierigen Transposition vgl. oben 'Halqma = Mah'leqot = Maqlul.

(17) Rb'ãbaâ, wenn es auch schwerlich ganz südlich beim Brunnen Rehoboth oder Er-Ruhaibe zu suchen sein wird, kann, da dies ein sehr häufiger Name ist (s. Gesen. Thes. p. 1281 b), keine Schwierigkeit für unsre Annahme bedingen. Endlich

(18) 'Hãpurmaa halte ich für das Land Hephher welches nach der Stelle 1 Kön. 4, 10 im Süden des St. Juda, ungefähr bei (19) Adorsim zu suchen ist.

Noch habe ich eine Lücke nachzubolen, No. 31—35. Ich kanf auch die dort erwäbnten Städte nur im Süden des Reiches suchen, da sie die Positionen zu enthalten scheinen, welche die Armee vor der Stellung bei Beitállam (36) einnahm. Dann wäre etwa (31) Hãånãm = עֵינַם in der Sefela Judas oder עֵינַם im Gebirge (Jos. 15, 34. 50.) oder עֵינַם (ebenda v. 53); (32) 'A'rna schwerlich 'Eglon wie Brugsch vermuthete, eher עֵרֶן 'Holon (Jos. 15, 51); (33) Balmã mit Beseitigung des mã durch aã = Bala בַּלָּא (Jos. 19, 3) und בַּלְהָה (1 Chron. 4, 29) im Stamme Simeon; (34) Zapt'í wenigstens in seiner zweiten Hälfte = Bethul בְּתוּל Jos. 19, 4 ebenfalls im St. Simeon; und (35) Abã..ma, so fragmentarisch es ist, = אֲבָתָה welches nach Jos. 19, 4. 15, 3, ebenfalls zu den simeonitischen Städten gehört. Das alles sind aber eben nichts als Namen, und darum von geringerem Belang für die gesammte Deutung unares Denkmals.

Ein Wort noch über die geographischen Namen der Neuzeit, die ich hie und da zur Vergleichung herangezogen habe. Da wo sie nicht gleichzeitig aus dem Alterthume beglaubigt sind, habe ich mich gehütet, andere als solche zu vergleichen, die in sich die Gewähr eines höheren Alterthums tragen, sei es dass ihrer Etymologie nach ein hebräischer Stamm darin erhalten schien (wie אֵינַם, حليقات = חלקה), sei es dass ihre Zusammensetzung (mit Beth, Kefr, Ain) eben dem altpalästinensischen Charakter der Namen besonders gemäss erschien. Gewiss aber wird man mir den Vorwurf nicht machen, irgend einem Namen Gewalt angethan zu haben, wofern nicht Gründe zu der Annahme, dass er durch Gewalt verderbt sei, vorlagen. Ich bin davon ausgegangen, dass das Brugschische Transcriptionssystem der Namen als Grundlage festsetze und habe mir Namen um Namen danach in hebräische Lettern umschrieben. Es freut mich auch um der Hieroglyphenforschung willen, wenn die gegebenen Erläuterungen des Sísuq-Denkmales den Beweis vervollständigen, dass die Aegyptologen hier einen festen und der Controle fähigen Grund gelegt haben. Die Verschiebungen und Vertretungen einzelner Laute, welche ich, jedoch in noch weniger umfangreichem Maasse als Brugsch selbst sich genöthigt gesehen hatte, habe annehmen müssen, beschränken sich theils, wie die Schwächung und wechselseitige Vertretung der Hauchlaute א, ה und ש oder wie der häufige Uebergang eines wurzelhaften י und selbst Ghain in das ägyptische ρ (vgl. Smith in Rob. Pal. III, S. 842, Waitin in unarer Ztschr. IX, S. 57), auf solche die in der semitischen Lautlehre selbst bedingt sind, theils auf solche die, wie der unterschiedslose Wechsel von r und l durch die Eigenthümlichkeit des ägyptischen Laut- und Schriftsystems zu erklären sind.

Zur Erläuterung des Feldzuges in all den Einzelheiten, die ich im Laufe der Untersuchung feststellen konnte, habe ich die

anliegende Karte entworfen, bei deren Zeichnung ich die Positionen der *Kiepert'schen* Karte zur ersten Ausgabe von *Robinson* und der *Zimmermann'schen* zu *Ritters* Erdkunde benutzt habe, da mir *van de Velde's* kartographische Arbeiten noch nicht zugänglich waren. Es bleibt immerhin noch viel zu thun übrig zur völligen Erklärung dieses Denkmals, und es würde sich wohl der Mühe verlohnen, wenn nicht bloss die Tafel in Karnak selbst noch einmal mit der Karte in der Hand genau collationirt würde, sondern besonders auch Aegyptologen darauf achteten, ob nicht irgend in alten Papyrusrollen noch etwas von dem zu finden wäre, was ich im Eingang als die Originalberichte des Kriegsarchivs bezeichnet habe. Es ist bei dem gegenwärtigen Stand dieser Studien an nichts zu verzweifeln, und schon hat Mariette, jetzt Director des ägyptischen Museums des Vicekönigs von Aegypten, einen neuen Fund angekündigt, der mehrere hundert palästinensischer Ortsnamen zu Tage fördern wird*).

Trapezunt 30. März 1860.

*) Einen vorläufigen Bericht über dieses wichtige von Rrn. Mariette aufgefundene Denkmal giebt der Vicomte E. de Rougé in der *Revue archéologique*. Novembre 1860, p. 287—312, unter dem Titel: *Notice et quelques fragments de l'inscription de Karnak, contenant les annales du règne de Toutmès III, récemment découverts par M. Mariette.* B r s.
